



**erlassjahr.de**

Entwicklung braucht Entschuldung

# **Jahresbericht 2016 – Tätigkeitsbericht –**

# Tätigkeitsbericht 2016

## 1. Der Kontext: Politische Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen Zinsen in den Metropolen setzte sich der Trend zur Kreditvergabe an Entwicklungs- und Schwellenländer ungebrochen fort. Entsprechend stiegen die Schuldenstände weiter. Der Schuldenreport 2016 registrierte auf der Basis von Weltbank-Zahlen für Ende 2014 bereits 108 Staaten mit einem, mehreren oder allen Schuldenindikatoren jenseits kritischer Grenzwerte. Dieser Trend erfasst neben ärmeren auch immer mehr größere Entwicklungs- und Schwellenländer.

Gegenüber dieser Entwicklung im Globalen Süden trat die Schuldenkrise in Griechenland und anderen Länder der europäischen Peripherie 2016 in den Hintergrund der öffentlichen Wahrnehmung – ohne dass zumindest in Griechenland die Schuldenstandindikatoren sich substantziell gebessert hätten. Italiens Schuldenstände erreichten in diesem Jahr sogar Rekordwerte.

Politisch erlebte 2016 eine bis dahin ungekannte Infragestellung des Multilateralismus als politisches Prinzip. Die gesellschaftliche Unterstützung für chauvinistische politische Strömungen und eine um sich greifende „xy-first“-Stimmung unter politischen Entscheider/innen werden absehbar noch auf lange Zeit die genuin auf multilaterale Regeln aufbauende Arbeit von erlassjahr.de erschweren. Ermutigende Signale unserer Kolleg/innen bei *JubileeUSA*, der neue US-Präsident könnte als erfahrener Bankrotteur die Vorteile geordneter Insolvenzverfahren würdigen, haben sich bis Ende Januar 2017 nicht in Politik der neuen Administration niedergeschlagen. Selbst bis in das deutsche Entwicklungsministerium hinein verloren multilaterale Politikansätze spürbar an Gewicht.

Der Prozess zur Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens wurde in der 70. Sitzungsperiode der UN-Vollversammlung nicht wieder aufgegriffen. Trotz zunehmender Wahrnehmung der sich abzeichnenden nächsten Schuldenkrise in der deutschen Öffentlichkeit wie auch bei Vertreter/innen von Regierungen besonders im Globalen Süden existiert aktuell keine politische Konjunktur für eine umfassende Schuldenmanagementreform. Vor allem traditionelle Gläubigerregierungen reagieren zwar auf sich abzeichnende Krisenerscheinungen mit Reformvorschlägen, unternehmen dabei aber gleichzeitig den Versuch, die alte, ineffiziente Krisenlösungsarchitektur intakt zu halten. Zu diesen restaurativen Tendenzen zählt auch, dass größere Schwellenländer, die sowohl Gläubiger- als auch Schuldnerland sowie Teil von relevanten globalen Institutionen wie den G20 sind, existierende Machtstrukturen nicht infrage stellen.

## 2. Arbeitsstrukturen und Personalie

Das Team von erlassjahr.de bestand 2016 aus Jürgen Kaiser (Büroleitung und politische Koordination), Kristina Rehbein (Geschäftsführung, Campaigning und Vernetzungen) und Mara Liebal (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit). Einen Teil des Jahres wurde die Geschäftsführung von Mona Lach auf einer Teilzeitstelle unterstützt. Johannes Hollenhorst, Ann-Christin Eul und Gökçen Bürlükkara leisteten Praktika in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle.

Die Zahl der Mitträger ging 2016 auf 588 zum Jahresende leicht zurück. Drei Einzelunterstützer fördern das Bündnis inzwischen mit einem festen Betrag.

Der Bündnisrat (BR) tagte 2016 dreimal. Hinzu kamen die Klausur des neugewählten BR für das Jahr 2017 im Anschluss an die Mitträgersversammlung im November und eine Kreativklausur im Januar in Eisenach, bei der das Konzept für die Debt20-Kampagne 2016/17 entwickelt wurde. An der Klausur nahmen nicht nur BR-Mitglieder, sondern auch interessierte Unterstützer/innen des Bündnisses teil. Der Lenkungskreis (LK), der auch Vorstand des Vereins erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V. ist, tagte 2016 dreimal.

Bei der Mitträgersversammlung (MTV) Mitte November in Köln schieden Walter Ulbrich (Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph Puchheim / Oikocredit Förderkreis Bayern / Campo Limo e.V.), Cornelia Johnsdorf (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers), Andreas Hübers (ONE), Hans Rackwitz (WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung) und Najib Karim (Neue Liberale Hamburg) aus dem BR aus. Reinhild Lüder-Scholvin (Herrnhuter Missionshilfe), Kolja Brandtstedt (Einzelunterstützer), Andreas Kurschat (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers) und Herma Geiss (attac Aalen) wurden neu gewählt. Während die Ökumenische Säule wieder voll besetzt wurde, blieben in der Säkularen Säule zwei Plätze für eventuelle Nachnominierungen frei.

Aus dem Lenkungskreis schied Janina Puder (Einzelunterstützerin) aus. Neu gewählt wurde Eva Hartmann (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg). Sie bildet den aktuellen LK zusammen mit Eberhard Luithlen, Klaus Göke, Martin Haasler und Patrick Jedamzik.

2016 traf sich die Arbeitsgruppe zu Verantwortlicher Kreditvergabe dreimal. Eine kleine Ad-hoc-AG zu Geierfonds traf sich zweimal in Berlin und bereitete mit Fraktionsmitarbeiter/innen von Bündnis90/Die Grünen den Antrag zu Geierfonds vor. Die FTAP-AG traf sich 2016 zweimal.

### **3. Strategische Ausrichtung und politische Initiativen**

In seinem Bemühen um ein faires und transparentes Entschuldungsverfahren verfolgt erlassjahr.de seit Beginn der Dekade eine zweigleisige Strategie: Zum einen versuchen wir, in geeigneten internationalen Foren eine positive Grundstimmung für ein rechtsstaatliches Entschuldungsverfahren zu schaffen. Andererseits ermutigen und unterstützen wir Regierungen und Zivilgesellschaften in den betroffenen Ländern, bei konkreten Schuldenrestrukturierungen solche rechtsstaatlichen Standards auch für sich selbst einzufordern und in Anspruch zu nehmen. 2016 kam mit ersten Überlegungen zu regionalen oder „thematischen“ gruppenbezogenen Entschuldungsinitiativen, die wir bei einem UN-Seminar in New York vorstellten, eine dritte Schiene hinzu.

erlassjahr.de hat zudem die Funktion übernommen, vor den sich aufbauenden neuen Schuldenkrisen zu warnen. Wir argumentierten, dass die Politik nichts aus den Fehlern in der sogenannten „Schuldenkrise der Dritten Welt“ gelernt hat, sondern ebenso unvorbereitet in die nächste Krise hineinschlittert.

Im Hinblick auf eine globale Reform haben wir, nachdem der ambitionierte Prozess in der UN-Vollversammlung lediglich in unverbindlichen Prinzipien für künftige Verfahren geendet hat, unsere Bemühungen weitestgehend darauf konzentriert, die Diskussion auf anderen Ebenen zu intensivieren, um nicht andauernd an der Opposition der blockierenden Industrieländer zu scheitern.

Wir versuchen, den noch verfügbaren Raum zur Meinungs- und Normbildung auszuschöpfen und darauf hinzuwirken, dass die noch existierende Verankerung des Themas in den Vereinten Nationen nicht noch weiter aufgeweicht wird. Als Teil einer NGO-Koalition halfen wir durch Beiträge in Fachpanels und aktive Lobbyarbeit dabei, das Mandat der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) im Schuldenbereich bei der UNCTAD-

XIV-Konferenz in Nairobi für die nächsten vier Jahre zu erneuern. Das Mandat stand während der Konferenz durch aktive Blockaden einiger Industrieländer zeitweise auf der Kippe.

Da es während der chinesischen G20-Präsidentschaft keine Beteiligungsmöglichkeit für Zivilgesellschaft gab, brachten wir unsere Positionen bei der Think-Tank20-Konferenz in Berlin ein. In die Überlegungen der Bundesregierung zum Marshallplan mit Afrika im Oktober 2016 brachten wir Analysen zur drohenden Schuldenkrise in Subsahara-Afrika sowie unsere Forderungen ein. Der Pariser Club versuchte 2016 durch die Themensetzung des 4. Pariser Forums die Vereinten Nationen als Ort für Diskussionen über Schulden weiter zu schwächen. 2016 durfte die Zivilgesellschaft erstmalig am Forum teilnehmen. Wir haben dort die kritischen Positionen der Zivilgesellschaft eingebracht.

Der wichtigste Fortschritt bestand 2016 in der Aufnahme des Themas und der Akzeptanz für einen grundsätzlichen Handlungsbedarf im G20-Communiqué des Gipfels von Hangzhou in China sowie verschiedenen Arbeitspapieren. In diesem Kontext haben wir zusammen mit VENRO und Brot für die Welt im Juni den Workshop „New Global Debt Crises – China’s Role in the UN and G20-Process“ organisiert.

Im Hinblick auf die regionale Ebene diskutierten wir bei dem genannten Workshop in New York und darüber hinaus vor allem über eine Entschuldungsinitiative für die karibischen kleinen Inselstaaten. Zusätzlich schafft die Fokussierung der deutschen G20-Präsidentschaft auf Afrika eine Möglichkeit, praktische Vorschläge einzubringen. Mit der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde kurz vor Jahresende die Erstellung einer Studie mit verschiedenen praktischen Vorschlägen für regionale Initiativen vereinbart. Zudem organisierten wir zusammen mit dem Kenia-Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem *African Forum and Network for Debt and Development* (AFRODAD), dem *Kenya Debt Relief Network* (KENDREN) und dem *Macroeconomic and Financial Management Institute of Eastern and Southern Africa* (MEFMI) einen runden Tisch zu neuen Schuldenkrisen und alternativen Wegen aus der Krise und erreichten damit Vertreterinnen und Vertreter aus den Finanzministerien von sechs afrikanischen Ländern (Südafrika, Tansania, Sambia, Malawi, Mosambik und Kenia).

Im Hinblick auf einzelne Länder, die auf eine mögliche Krise zusteuern, waren wir im Kontakt mit den Regierungen von Antigua & Barbuda und der Mongolei. Über die örtliche Partnerorganisation arbeiteten wir zur Situation in Mosambik und über einen einzelnen Parlamentarier zu der von Sri Lanka.

Wichtiger Referenzpunkt für alle Reformbemühungen war 2016 die deutsche G20-Präsidentschaft. Den Impuls aus China aufnehmend setzte die Bundesregierung die Frage globaler Schuldenprobleme, wie von uns im Rahmen der Kampagne „Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt!“ (s. u.) gefordert, auf die Agenda des Gipfels.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit wird weiterhin das Bemühen stehen, zum Beispiel durch die Präsenz bei den G20-Gipfeln der Staats- und Regierungschef/innen im Juli 2017 in Hamburg und beim Finanzminister/innen-Treffen im Mai in Baden-Baden darauf hinzuwirken, dass die noch schwachen positiven Ansätze sich nicht in der weiteren Verbreitung von *Collective Action Clauses* erschöpfen oder gar der Pariser Club zur Antwort auf künftige Krisen erklärt wird.

Im Blick auf dieses Ziel organisierten wir nicht nur unsere eigenen Aktivitäten auf das Jahr 2017 hin, sondern nahmen überdies an der entstehenden Vernetzung im Rahmen des Civil20 (C20)-Prozesses teil.

Ein wichtiges Teilthema, welches wir stets versucht haben, im Kontext der neuen Krisen zu sehen, sind Geierfonds. Sie sind sowohl eine Bedrohung der einzelnen Länder, deren Schuldverschreibungen sie auf dem Sekundärmarkt zwecks Klage billig gekauft haben, als auch des gesamten multilateralen Umschuldungsregimes, da sie im Erfolgsfall zu Lasten kompromissbereiter Gläubiger befriedigt werden und deren Motivation entsprechend untergraben. Wir haben daher die Bündnisgrüne Bundestagsfraktion bei der Formulierung

eines entsprechenden Antrags beraten und bei einer Anhörung im Bundestag unterstützt. Referenzpunkte waren dabei die Anti-Geier-Gesetze in Belgien und Großbritannien. Das belgische Gesetz stand auch im Zentrum eines von uns mitorganisierten Side-Events bei der Jahrestagung von IWF und Weltbank im Oktober in Washington. Im Inland wurden im Hinblick auf eine globale Reform interessante neue Positionen aus der CDU/CSU-Fraktion artikuliert, und zwar bei der Debatte über ein mögliches Anti-Geierfonds-Gesetz im Bundestag Ende Dezember.

2016 bemühten wir uns weiter um die Identifizierung eines geeigneten Anknüpfungspunktes im Themenfeld „Verantwortliche Kreditvergabe“. Im Fokus stand dabei die Gefahr neuer Überschuldung durch *Public Private Partnerships* (PPPs). Wir beteiligten uns dazu im Rahmen der AG „Verantwortliche Kreditvergabe“ an einem Workshop von VENRO im Oktober und unterstützten grüne Entwicklungspolitiker/innen bei der Formulierung einer Kleinen Anfrage im Bundestag, die kurz vor Jahresende beantwortet wurde. Im Schuldenreport 2016 haben wir mit einem prominenten Beitrag das Problem der verschuldungsfördernden Wirkung von PPPs im Globalen Süden erstmals für den deutschsprachigen Raum aufbereitet.

Zu unterschiedlichen konkreten Anlässen, aber auch im Rahmen der routinemäßigen Politikbeobachtung in unserem Themenfeld führten wir 2016 insgesamt 12 Gespräche mit Vertreter/innen der für uns relevanten Ministerien für Auswärtiges, Entwicklung, Finanzen und Wirtschaft (AA, BMZ, BMF und BMWi); die Bandbreite der Gesprächspartner/innen umfasste dabei die Leitungs- ebenso wie die Arbeitsebenen. Auch führten wir Gespräche mit der südafrikanischen Botschaft mit dem Ziel, sie zu ermutigen, eine starke Position im G20-Prozess einzunehmen.

Im Zusammenhang mit der anstehenden Schuldenumwandlung (s. u.), dem G77-Prozess in den Vereinten Nationen für ein faires und rechtlich verbindliches Entschuldungsverfahren und einer möglichen länderbezogenen Entschuldungsinitiative, war auch 2016 die Botschaft El Salvadors für uns ein wichtiges Gegenüber.

Bei verschiedenen Gelegenheiten leisteten wir außerdem Beiträge zu Tagungen und Veranstaltungen internationaler Partner, beziehungsweise im Rahmen von Fachtagungen internationaler Organisationen:

- Zwei Inputs beim *Atelier der Plate-forme Dette et Developpement* in Paris zur weiteren Ausrichtung der Arbeit unseres französischen Schwester-Netzwerks
- Präsentation von NRO-Positionen beim Komitee der Europäischen Union für Angelegenheiten des IWF (SCIMF) in Brüssel
- Vernetzungstreffen aus Anlass des 20. Gründungsjubiläums der Ökumenischen Akademie Prag
- Verschiedene Inputs zum *Foro Internacional sobre a Dívida Pública* unseres mosambikanischen Partnernetzwerks *Grupo da Dívida* in Maputo
- Zwei Workshops zu Geierfonds und neuen Entschuldungsverfahren im *Civil Society Forum* der Jahrestagung von IWF und Weltbank in Washington
- Workshop der G77 und der Friedrich-Ebert-Stiftung in New York (FESNY) zu neuen Entschuldungsverfahren für die UNO-Missionen der G77
- Input beim CSO-Side-Event zu Staateninsolvenz am Rande der UNCTAD-XIV-Konferenz in Nairobi.
- Beitrag zum von UNCTAD organisierten High-Level-Event „Re-Assessing Debt Sustainability in the Contemporary Economy“ während der UNCTAD-XIV-Konferenz.

#### **4. Bildungsarbeit und Kampagnen**

##### *Kampagnenarbeit*

Im April 2016 startete die auf zwei Jahre angelegte Kampagne „Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt!“. Mit den Debt20 sollen den G20, die sich 2017 in Deutschland treffen, zwanzig Personen aus kritisch verschuldeten Ländern gegenübergestellt werden. Ziel der Kampagne ist, dass die G20 die Gefahr drohender Schuldenkrisen ernst nimmt und bei ihren Treffen im Jahr 2017 ein Staateninsolvenzverfahren auf den Weg bringt. Da die Gipfel (Treffen der G20-Finanzminister/innen im März 2017 und der Gipfel der Staats- und Regierungschef/innen im Juli 2017) erst im Folgejahr stattfinden, konzentrierte sich die Kampagne 2016 auf das Ziel der Kampagnenphase 1: Das Thema auf die Agenda der G20 zu bringen. Adressat der Kampagne war die deutsche Bundesregierung, die die Präsidentschaft der G20 am 1. Dezember 2016 offiziell übernommen hat.

Die Hauptaktivitäten im Rahmen der Kampagne „Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt“ im Jahr 2016 waren:

- die Entwicklung des Konzepts bei der Kreativtagung in Eisenach im Januar,
- das Zusammentragen der 20 Statements von 20 Persönlichkeiten aus verschuldeten Ländern,
- die Entwicklung einer *Corporate Identity* gemeinsam mit einer Agentur und die Erstellung von Kampagnenmaterialien (s. u.) und einer Kampagnenseite auf [www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de),
- die Entwicklung einer öffentlichen Aktion der Kampagne in Kooperation mit einer Agentur,
- die Planung und Vorbereitung der [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de)-Aktionen in Baden-Baden und Hamburg, jeweils in Kooperation mit örtlichen Mitträgern und Unterstützer/innen, in erster Linie der ACK Baden-Baden und der (evangelisch-lutherischen) Nordkirche,
- die Teilnahme an verschiedenen Vernetzungstreffen auf den unterschiedlichen Ebenen des breiteren Anti-G20-Bündnisses in Hamburg und
- die Organisation und Durchführung der Logo-Mitmachaktion für Unterstützerorganisationen. Bundesweit haben knapp 200 Organisationen ihr Logo unter die Forderungen der Debt20 auf ein großes Banner drucken lassen, welches wir im November zusammen mit Cornelia Füllkrug-Weitzel, der Direktorin von Brot für die Welt, und Geoffrey Chongo, einem Vertreter der Debt20 und Schuldenexperte vom *Jesuit Centre for Theological Reflection* in Lusaka, Sambia, der Bundesregierung in Person des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Silberhorn im BMZ in Berlin übergeben haben.

Die Sammlung der Logos von Organisationen als Ausdruck der Unterstützung für die Kampagnenforderung war unserer Einschätzung nach sehr erfolgreich. Dem Einschicken des Logos ging unseres Wissens nach bei den meisten Organisationen eine Befassung mit der Kampagne und [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) voraus. Viele Träger haben die Unterstützung dann auch zum Anlass genommen, über die Kampagne in ihren Netzwerken oder auf ihren Webseiten zu berichten. Auch gab es viele Materialbestellungen, Veranstaltungsanfragen, Nachfragen nach einer Debt20-Präsentation und dem Logo und Stimmen-*Slider* oder Initiativen für eigene Aktionen im Kontext der Kampagne, was ein insgesamt großes Interesse an der Kampagne und dem Schuldenthema gezeigt hat.

Unser Eindruck ist, dass das Konzept der Kampagne, die Anliegen, Gesichter und Stimmen von Menschen aus von Schuldenkrisen betroffenen Staaten in den Mittelpunkt zu stellen, einen anschaulichen Zugang zum Schuldenthema darstellt. Die Beteiligung an der Kampagne wurde somit zu einem Akt der Solidarität mit den Betroffenen, was unserer Einschätzung nach zur Motivation für das Engagement im Themenfeld beigetragen hat. Das

Feedback zum Beispiel bei der Vortragsreise mit dem Debt20-Vertreter Geoffrey Chongo aus Sambia (s. u.) zeigte, dass die persönliche Betroffenheit des Referenten dabei geholfen hat, die Hintergründe der neuen Schuldenkrisen für die Zielgruppen anschaulich zu machen. Viele Teilnehmer/innen gaben an die Erkenntnis gewonnen zu haben, dass das Schuldenthema nach wie vor wichtig und relevant ist.

### *Bildungsarbeit*

Unsere Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ gastierte 2016 an zwei Orten: der VHS in Aalen und der Evangelischen St. Petri Kirche in Ratzeburg. An beiden Orten war die Ausstellung mit einer inhaltlichen Eröffnungsveranstaltung und in Aalen zusätzlich mit einem Workshop für Multiplikator/innen verbunden. Beide wurden von Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle bestritten. Beide Veranstalter organisierten darüber hinaus ein eigenes Begleitprogramm.

2016 wurden außerdem vier Displays der Ausstellung überarbeitet. So wurden die Stimmen der Debt20 in die Ausstellung integriert, neue Entwicklungen zu Geierfonds aufgegriffen und die ungleichen Machtverhältnisse im globalen Schuldenmanagement anhand des Prozesses zur Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens in der UN-Vollversammlung aufgezeigt.

Am 11.11.2016 organisierten wir im Vorfeld der Mitträgersversammlung (MTV) den Studientag „Aber Schulden muss man halt zurückzahlen... Training der Sprachfähigkeit“, bei dem die Teilnehmer/innen ihre Sprachfähigkeit in verschiedenen Gesprächssituationen trainierten und knifflige Fragen im Themenfeld diskutierten. Der Studientag war mit insgesamt 28 Teilnehmer/innen gut besucht und das erhobene Feedback zeigt, dass die Teilnehmer/innen sich zukünftigen Gesprächssituationen zum Schuldenthema besser gewachsen fühlen.

Vom 11.11. bis zum 12.11. fand die MTV in Köln statt. Sie stand im Zeichen der Aktivitäten rund um den G20-Gipfel 2017. So organisierten wir ein Streitgespräch zwischen dem Debt20-Vertreter Geoffrey Chongo und einem erlassjahr.de-Mitarbeiter in der Rolle eines deutschen Finanzministerialen, um die unterschiedlichen Positionen beider Seiten herauszuarbeiten. Am Samstag erhielten die Teilnehmer/innen einen Einblick in die weltweite Entschuldungsarbeit und die Anliegen der Entschuldungsbewegungen in anderen Ländern. In Arbeitsgruppen arbeiteten die Teilnehmer/innen zum einen zu den Fragen „G20 und andere weltweite Prozesse – Wo und wie können wir Einfluss nehmen?“ sowie „Wie kann ich mich lokal und bundesweit an der Arbeit des Bündnisses beteiligen?“. Zum anderen wurde erarbeitet, wie das Thema Schulden im Kontext der 2015 verabschiedeten *Sustainable Development Goals* aufgegriffen wurde und warum Länder wie Sambia trotz ihres Rohstoffreichtums in die Schuldenkrise geraten.

Außerdem stellten wir verschiedene Aspekte und Inhalte der Arbeit von erlassjahr.de in weiteren Foren, Gremien und Veranstaltungen im Inland dar:

- 14.3. – Mülheim an der Ruhr  
Vortrag zu Debt20 beim Eine Welt-Forum
- 13.4. – Andernach  
Vortrag zu Debt20 beim Weltladen Andernach
- 7.5. – Halle/Westfalen:  
Stand und inhaltliche Veranstaltung beim „Weite wirkt“-Festival
- 26./27.5 – Leipzig  
Vernetzungsgespräche beim Katholikentag 2016
- 15.6. – Mittweida  
Hörsaalvortrag in der Hochschule Mittweida (Sachsen)
- 9.6. – Bamberg  
Stand und inhaltliche Veranstaltung beim Heinrichsfest des Bistums Bamberg

- 4.8. – Düsseldorf  
Workshop bei der Sommerakademie von attac
- 23./24.9. – Frankfurt am Main  
Input und Workshop bei der Konferenz „Afrika Neu Denken – Wer schuldet wem was? Afrika-Diskurs IV“, organisiert von einem Trägerkreis aus 15 kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- 28.9. – Fürth  
Vortrag zu Debt20 beim Eine-Welt-Laden Fürth in Kooperation mit Oikocredit
- 29.9. – Erlangen  
Vortrag zu Debt20 beim Dritte-Welt-Laden Erlangen
- 18.10. – Baden-Baden  
Vorstellen der Debt20-Kampagne beim Jahrestreffen der ACK Baden-Baden
- 15.10. – Köln  
Vorstellung der Kampagne bei der Tagung der Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit im Internationalem Kolpingwerk
- 21.-23.10. – Berlin  
Input beim Seminar „Zwischen Krieg und Frieden – Parteien, Zivilgesellschaft und Demokratisierung in Mosambik“ des Koordinierungskreises Mosambik und der Initiative Südliches Afrika
- 7.11. – Berlin  
Fachgespräch der Grünen Bundestagsfraktion zum Thema Geierfonds
- 8.-15.11. – Limburg, Berlin, Dortmund, Köln und Ratzeburg  
Vortragsreise zum Thema „Sambia – gibt es einen Ausweg aus der Schuldenfalle?“ mit Geoffrey Chongo vom *Jesuit Centre for Theological Reflection* aus Lusaka, Sambia
- 28.11. – Karlsruhe  
Input zu globalen Schuldenkrisen beim Workshop des Netzwerks Friedenskooperative

## 5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Publikationen

Der **Schuldenreport 2016** wurde am 13. April gemeinsam mit MISEREOR als Ko-Herausgeber bei einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt. Die 60-seitige Publikation analysiert neben der Situation verschuldeter Entwicklungs- und Schwellenländer auch Themen wie die Verschuldungsrisiken von öffentlich-privaten Partnerschaften, Geierfonds und betrachtet die Zusammenhänge zwischen Überschuldung und Fluchtursachen.

Der **Entschuldungskurier 2016** erschien im Juli; er informiert die Mitträger im Bündnis über aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Welt der Verschuldung und berichtet über Aktivitäten des Bündnisses. Die Vorstellung der Kampagne „Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt!“ und die Einladung zur Beteiligung standen dabei thematisch im Vordergrund.

Mit den **Positionspapieren** wurde eine neue Publikationsreihe geschaffen, die kurze Positionierungen zu verschiedenen Aspekten in der Arbeit von erlassjahr.de bietet. Folgende Papiere erschienen 2016:

- Positionspapier 01: Pariser Club



- Positionspapier 02: Collective Action Clauses
- Positionspapier 03: Umgang mit Süd-Regierungen in der Advocacy-Arbeit für ein FTAP
- Positionspapier 04: Erwartungen von erlassjahr.de an die Bundesregierung im G20-Prozess 2016&2017

Eine neue **Fachinformation** erschien 2016:

- Fachinformation 55 „Häufig erhobene Einwände gegen ein Internationales Insolvenzverfahren“.

Darüber hinaus erschien der **animierte Kurzfilm** „Schuldenkrise – ein Ausweg ist möglich“, der als dritter Teil der Reihe „Schuldenkrise“ die Serie vervollständigte.

Im Rahmen der Kampagne wurden folgende Publikationen erstellt:

- Kampagnenbroschüre Debt20 (Format A4)
- Kampagnenheft „Stimmen der Debt20“ (Format A6)
- Postkarte Debt20 mit der Kampagnenforderung an Bundeskanzlerin Angela Merkel in fünf verschiedenen Ausführungen
- Debt20-Präsentation für Multiplikator/innen

Auf vielfache Nachfrage hat erlassjahr.de 2016 damit begonnen, Texte für Gemeinde- und Pfarrbriefe anzubieten. Je in einer evangelischen und einer katholischen Version erschienen diese Texte bisher zweimal. Es wurde außerdem ein Multiplikator/innen-Verteiler für diese Texte aufgebaut.

2016 hat außerdem die Arbeit an pädagogischem Material für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit begonnen, das 2017 erscheinen soll. Im Rahmen der Debt20-Kampagne haben wir zudem begonnen, eine Roll-Up-Ausstellung mit den Stimmen der Debt20 zu produzieren, die für 2017 bereits mehrfach gebucht wurde.

## *Presse*

Wie auch in den Vorjahren war 2016 die Veröffentlichung des Schuldenreports ein zentraler Anlass für die Pressearbeit von erlassjahr.de. Die Pressekonferenz fand 2016 erstmalig im Presse- und Besucherzentrum der Bundesregierung statt. Neben der Präsentation des Reports diente sie auch als offizieller Start der Kampagne „Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt!“

Die Presseresonanz war sehr gut. Ausführliche Berichte erschienen in Frankfurter Rundschau, Junge Welt, taz, BILD, Deutschlandfunk, Wirtschaftswoche, SRF, Bayerischer Rundfunk, Handelsblatt, Neues Deutschland, Weltsichten, Wirtschaftsblatt, Deutsche Welle, epo und katholisch.de. Die Agenturen dpa, AFP, epd und KNA brachten die Meldung ebenfalls, was zur Aufnahme unter anderem bei Zeit Online, Welt.de und faz.net führte. Die EKD und die Deutsche Bischofskonferenz brachten außerdem eine eigene Pressemitteilung mit dem Titel „Bündnis ‚erlassjahr.de‘ startet Kampagne gegen Verschuldung von Entwicklungs- und Schwellenländern“ heraus.

Darüber hinaus wandte sich erlassjahr.de neunmal mit Pressemitteilungen an die Presse, zu den Themen G20 (3 Mal), Geierfonds (2 Mal, einmal im Zusammenhang mit Argentinien, einmal anlässlich der Jahrestagung von IWF und Weltbank), drohende Schuldenkrise in Mosambik (2 Mal), Griechenland und zum Schuldenmandat der UNCTAD.

Neben zahlreichen Berichten in den Publikationen von NGOs und anderen Mitträgerorganisationen sowie in Blogs erschienen unter anderem folgende Artikel von und über erlassjahr.de in überregionalen Medien und Fachpublikationen:

- E+Z / D+C (26.02.2016): „Erfolg mit kurzer Halbwertzeit“ / „Back to square one“
- Junge Welt (18.05.2016): „Echte Lösung fehlt“
- Neues Deutschland (24.05.2016): „Fünf Jahre lang aufs falsche Pferd gesetzt“
- Deutsche Welle (18.05.2016): „Viel Geld nach Athen tragen“
- Deutsche Welle (13.06.2016) Dívida em Moçambique: É preciso aprender com os errors“
- ila (Juni 2016 / #396): „Zurück in die 80er-Jahre – Der Schuldenreport von Erlassjahr und Misereor“
- Herder Korrespondenz (Juni 2016): „Vor der Nächsten Krise“
- W&E (2016/07-08): „UNCTAD: Mandatserneuerung mit Dissonanzen. Ein Bericht von UNCTAD 14 aus Nairobi“
- Deutschlandradio Kultur (27.09.2016): „Zwischen Blankoscheck und Aderlass: Nachhaltige Schulden- und Kreditpolitik“
- Deutsche Welle (28.10.2016): „Forderungen nach Teilentschuldung für Mosambik“
- Funkhaus Europa (14.12.2016): Interview
- Salzkörner – Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft (zdk) (12/2016 – 22. Jg. Nr. 6): „Neue Schuldenkrisen drohen“

Zu erwähnen sind darüber hinaus noch die regionale Pressearbeit, die vor allem im Rahmen der Kampagne und der Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ erfolgte, sowie der Ausbau von Kontakten zu Fachmedien, die sich mit speziellen Ländern und Regionen befassen. Für letztere wurden Ende 2016 mehrere Artikel angefertigt, die voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2017 erscheinen werden.

### *Homepage*

Die bereits 2015 begonnenen Arbeiten an der Webseite von erlassjahr.de konnten im ersten Quartal 2016 abgeschlossen werden. Anfang April ging die neue Seite [www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de) online. Gemeinsam mit einer Agentur wurde die Webseite komplett neukonzipiert und gestaltet. Durch eine deutlich verschlankte und flachere Seitenstruktur und ein zeitgemäßes Design ist die Seite nun für Besucher/innen deutlich attraktiver und lässt sich leichter pflegen.

Neu ist nun ein Shop, in dem die Publikationen von erlassjahr.de bestellt werden können.

2016 wurde bereits mit der Überarbeitung der Länderinformationen begonnen, die in 2017 abgeschlossen werden soll.

In den neun Monaten ab April 2016 wurde die Seite 22.827 Mal besucht. Abgesehen von der Startseite (25 Prozent) sind die Bereiche „Informieren“ und die Kampagnenseite zur Debt20 mit je knapp 5 Prozent die meistbesuchten Unterseiten.

### *Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit*

Ein wichtiger Kanal von erlassjahr.de ist der monatliche Newsletter. Die Zahl der Abonnent/innen ist 2016 um 12 Prozent gestiegen. Mitträger und Interessierte erhalten anlassbezogen zusätzliche Info-Mailings. Darüber hinaus gibt es einen Verteiler zur Kampagne Debt20 und einen Verteiler der Unterzeichner/innen des *Academics' Call*, die regelmäßig bedient werden.

erlassjahr.de ist außerdem in den sozialen Medien Facebook und Twitter präsent. Neben dem Teilen von eigenen Inhalten beteiligt sich erlassjahr.de beispielsweise auch an Aktionen

von Partnernetzwerken, so etwa am Twitterstorm anlässlich der Verhandlungen der Eurogruppe im Mai 2016 unter dem Hashtag #CancelGreekDebt. Dazu hatte erlassjahr.de auch mit einer E-Mail aufgerufen.

## **6. Auftragsarbeit Schuldenumwandlung**

Ende 2015 war es durch intensive Lobbyarbeit in Parlament und Ministerien gelungen, die seit vier Jahren vom Bundesfinanzministerium blockierte Schuldenumwandlungsfazität wieder handlungsfähig zu machen. Der Haushaltsausschuss des Bundestags machte in dem Jahr noch den Weg für Verhandlungen über kleinere Schuldenumwandlungen mit Kirgisistan und Papua-Neuguinea frei.

Trotz dieser positiven Entwicklung erlebte das *Debt2Health*-Programm, in dem wir Schuldenumwandlungsmittel für den *Global Fund to Fight Aids, Malaria and Tuberculosis* mobilisieren, 2016 noch nicht den erhofften Aufschwung. Die Gründe dafür lagen hauptsächlich in Personalengpässen in dem das Umwandlungsprogramm verwaltenden BMZ sowie Personalausfällen beim Global Fund. Trotzdem ist 2016 immerhin eine Schuldenumwandlung im Rahmen von *Debt2Health* vom Haushaltsausschuss des Bundestags ermöglicht worden, und zwar im Umfang von 10 Millionen Euro zugunsten von El Salvador. Das ist allerdings nur ein Bruchteil der 150 Millionen, die nach den Regularien des Haushaltsgesetzes eigentlich hätten umgewandelt werden können.

## **7. Nationale und internationale Vernetzung**

International ist das europäische Netzwerk EURODAD (Brüssel) weiterhin unser wichtigster Vernetzungszusammenhang. In diesem Jahr gab es weder die inzwischen nur noch alle zwei Jahre stattfindende große Vernetzungstagung von EURODAD, noch wurde vom Brüsseler Büro die Reihe der kleineren Treffen von Schuldennetzwerken fortgesetzt.

Dafür fand am Rande der UNCTAD-XIV-Konferenz ein großes weltweites Vernetzungstreffen von Entschuldungsinitiativen statt, an dem wir uns intensiv beteiligt haben. Daraus ist eine globale Arbeitsgruppe zu der Advocacy-Arbeit für ein Staateninsolvenzverfahren entstanden. In diesem Rahmen wie auch bei den IWF/Weltbank-Konferenzen (s.o.) wurde die Zusammenarbeit mit den anderen kontinentalen Netzwerken (AFRODAD, *JubileeUSA* und LATINDADD) fortgesetzt. Enttäuschend wenig Eigeninitiative entfaltete dagegen das Ende 2015 mit unserer Unterstützung gegründete *JubileeCaribbean*-Netzwerk.

2016 haben wir uns als (Schnupper-)Mitglied an der Umsetzung des Arbeitsprogramms der Arbeitsgruppe Strukturpolitik beim Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO) beteiligt.

Unter den politischen Stiftungen waren in verschiedenen thematischen Zusammenhängen die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung wichtige Kooperationspartner.

Durch unsere Vernetzungsarbeit sind unsere Positionen 2016 in vier Positionspapieren von VENRO aufgegriffen worden, davon drei zu der Umsetzung der globalen 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und eins zu der deutschen G20-Präsidentschaft. Zudem sind unsere Positionen und unsere Debt20-Kampagne im G20-Themen-Portal der Heinrich-Böll-Stiftung aufgenommen worden. Zu guter Letzt tragen wir zu dem Projekt 2030-Watch als „Datenpate“ des schuldenrelevanten Nachhaltigkeitsziels 17.4 mit Analysen und Bewertungen bei.

*Jürgen Kaiser, Mara Liebal, Kristina Rehbein,*